



KOLUMBIEN

Heft 105 · April 2018

aktuell

DIE NATIONALHYMNE DER REPUBLIK KOLUMBIEN

— Himno Patriótico —

Tempo di allargato *Coro*

Di glo-ria inmar-ces-ci-ble O-m-ni-ju-bi-li-ter-um-
tal En sur-cos de do-lo-res El bien-je-r-mi-na-ya El
bien-je-r-mi-na-ya O-m-ni-ju-bi-li-ter-um-
tal En sur-cos de do-lo-res El bien-je-r-mi-na-ya

1.ª Estrofa *Solo*

le-so-lu-to-ri-ble no-che La li-ber-tad su-ble-me
Derra-ma las a-gu-as De tu-tu-ma-ri-ble luz la lum-en-cri-a
te-ru-que en-tre ca-da-nos ji-me com-pre-n-de las pa-lab-ras del
que ma-ris en la luz.

2.ª Estrofa

In-de-pen-den-cia gri-ta El mun-do a-me-ri-ca-
de ba-na-en san-gre de he-ro-es La tier-ra de Co-lon Es-to es el gran-pa-
ci-pio "El rey no es sa-be-ra-no" Su su-ma-y los que
su-fren por di-ven su pa-sion

Al coro

HIMNO NACIONAL DE LA REPÚBLICA DE COLOMBIA

Magazin des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Berlin · Hamburg · Rheinland-Ruhr · München · Stuttgart

Boletín del Círculo de Amistad Colombo-Alemán

Bogotá · Barranquilla



Informationen über soziale Projekte

Bericht der Beca Konder-Stiftung für das Geschäftsjahr 2017

Obwohl die Zins-Erträge auch im Geschäftsjahr 2017 stark rückläufig waren, konnten wir diese Entwicklung durch Dividenden, Erträge aus Immobilien und durch Spenden ein wenig abfedern.

Die laufende Arbeit der Stiftung wird dadurch erschwert, dass insbesondere seitens der Studenten aus Lérida Emails gar nicht oder nur bei Bedarf beantwortet werden, außerdem die erforderlichen Unterlagen für die nächste Beca 2018 A nur sehr zögerlich eingehen. Offensichtlich führen die Studenten aus Lérida keine geordneten Terminkalender. Wir können nur hoffen, dass Rector Prieto und Guillermo Rubio Vollert die notwendigen Maßnahmen ergreifen.

Die Termine für Neuanträge (Annahmeschluss) für Stipendien-Förderung sind jeweils

- Semester (A) bis zum 15.02.
- Semester (B) bis zum 15.07.

Stipendienvergabe 2017

Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir strikt darauf geachtet, dass bei der Stipendienvergabe die aktuellen Zeugnisse sowie ein Jahresbericht vorliegen; erst dann haben wir entsprechenden Überweisungen vorgenommen.

Obwohl - wie erwähnt - die Erträge aus Zinsen und teilweise auch aus Dividenden sehr niedrig waren, konnten wieder insgesamt 118 Stipendien vergeben werden; davon entfielen

- 60 auf Lérida
- 48 auf Barranquilla
- 4 auf Gebärdensprache (INSOR)
- 6 auf sonstige

Im Einzelnen verteilten sich 2017 die Stipendien wie folgt:

- **Lérida (Tolima): Instituto Técnico Colombo-Alemán „SCALAS-DKF“**
 - 53 Hochschulstipendien - Universität
 - 7 Berufsschulstipendien - SENA
- **Barranquilla (Atlántico): „San Camilo“**
 - 21 Hochschulstipendien - Universität
 - 27 Berufsschulstipendien - SENA
- **Gebärdensprache-Projekt (INSOR):**
 - 4 Stipendien für Gebärdensprache und Blindenschrift
- **Sonstige Stipendien:**
 - 1 Schal-Stipendium/Paloma Santo-firmio - Universität

- 1 Gaßmann-Stipendium/Camilo Lord
 - Universität
- 4 Lérida/Barranquilla - Praktikum

Aufgeschlüsselt nach Geldbeträgen ergibt sich für 2017 folgende Übersicht:

Lérida/Barranquilla	€ 15.250,-
Berufsschulstipendien	€ 6.200,-
Gebärdensprache-Hilfe (INSOR)	€ 1.590,-
Sonstige Stipendien:	
Gaßmann/Quibdo	€ 430,-
Gaßmann/Camilo Lord	€ 4.110,-
Insgesamt:	€ 27.580,-

Sollten unsere Stipendiaten unsere Auflagen termingerecht erfüllen, sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2018 wieder mehr als 100 Stipendien vergeben zu können.

Erträge

Erfreulich aus Sicht der Beca Konder-Stiftung war die erneute Teilnahme von **Marcel Herrmann** und seiner Freunde bei der Fa. Schott AG in Mainz am Lauf „**Run for Children**“; dank der vielen Runden, die sie drehten, erhielten sie von der Fa. Schott den stattlichen Spendenbetrag von € 3.200,- für unsere Arbeit.

Auch bei den sonstigen Spenden für unsere Stiftung konnten wir wieder mehr als € 3.000,- verzeichnen. Vielleicht hilft der Spendenaufruf im „Kolumbien aktuell“ Nr.104, neue Sponsoren zu gewinnen.

Leider stagnierte in 2017 der Verkauf von Molas; vielleicht können wir in diesem Jahr wieder mehr Interessenten dafür gewinnen.

DKF-Darlehen von € 40.000,- für Schulerweiterung Armenia

Die Beca Konder-Stiftung hat dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V. ein Darlehen in Höhe von € 40.000,- gewährt für den Erweiterungsbau der „**Escuela Colombo-Alemana Villa del Café**“, dem heutigen Vorschulkindergarten (Preescolar) des Instituto de Bienestar Familiar in Armenia. Dadurch können wir Kindern helfen, die ohne dieses Engagement an ihrem Wohnort keine Vorschule besuchen könnten.

Die Darlehensrückzahlung durch den DKF verläuft planmäßig, der Schuldenstand belief sich zum 31.12.2017 auf € 11.712,07.

Umwandlung der Schülerpatenschaften auf Schülerhilfsprogramm (Schülerhilfsfonds)

Mit Schreiben vom 13.03.2017 informierten wir die PK-Förderer wie folgt:

„Die Situation mit unserem Schülerpatenschaften-Hilfsprogramm für die Schüler vom Barrio La Paz -Barranquilla hat sich grundlegend geändert. Schwester Maria Poulisse schriebtuns einen umfassenden Bericht, den wir Ihnen in Kurzform, siehe Anlage, wiedergeben. Das heißt wir würden in Zukunft keine Berichte mehr pro Kind bekommen, sondern eine Sammel-Abrechnung der entsprechenden Ausgaben erhalten mit dem Hinweis, welchen Schülern geholfen werden konnte. Emilia Navarro, die für die Betreuung der Schüler im San Camilo Projekt Barrio La Paz zuständig ist, würde uns dazu entsprechende Informationen mit Fotos zukommen lassen, die wir dann an Sie, den Helfern des neuen Schülerhilfsprogrammes, weiterleiten würden.“

Der Aufwand bei Schülerpatenschaften ist einfach zu groß und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie weiterhin unter den geänderten Situationen unser Schülerhilfsprogramm unterstützen könnten.

Unser Vorschlag wäre, den entsprechenden Betrag gemäß Ihrem PK-Antrag bei denen, die unserem Banklastverfahren angeschlossen sind, von Ihrem Konto abzubuchen. Bei denen, die bereits überwiesen haben, haben wir die entsprechenden Beträge bereits dem Schülerhilfsprogramm gutgeschrieben.

Wenn Sie jedoch nicht mehr unser Schülerhilfsprogramm unterstützen möchten, bitte wir Sie, uns dies wissen zu lassen. Eine entsprechende Rücküberweisung würde dann erfolgen.

Für jegliche Rückfragen oder zusätzlichen Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.“

Schülerhilfsfonds Beca Konder-Stiftung „Lidias Kinder“

Barrio La Paz - Barranquilla: € 7.000,-
Erfreulicherweise konnten wir mit unserem Schüler-Förderprogramm wieder vielen Schülern helfen, wenngleich einigen weniger als im vergangenen Jahr. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir 2018 wieder diese Unterstützung leisten können.



Ein besonderer Dank gilt den Pateneltern sowie Frau Angélica Géson, die die Verbindung zwischen den Pateneltern und

den geförderten Schülern in Barranquilla ermöglicht.

Karl Kästle, NL Stuttgart

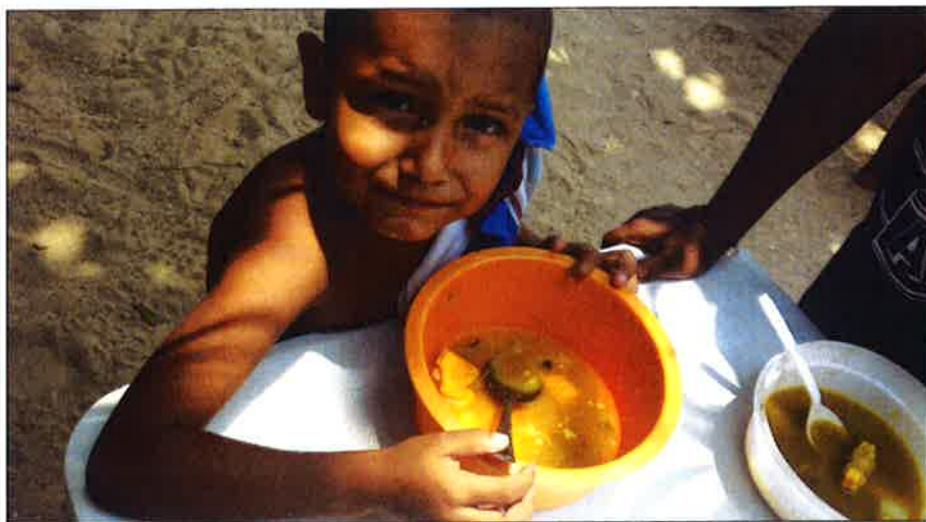
Hilfsprojekt „Lidias Kinder“

Bericht über das Hilfsprojekt „Lidias Kinder“

Das Hilfsprojekt „Lidias Kinder“ unterstützt die Arbeit des katholischen Ordens „San Camilo“ in „La Paz“, einem sozial benachteiligten Stadtteil im Südwesten der Stadt Barranquilla. Ein großer Teil der dort wohnenden Familien ist von schwerwiegenden Problemen wie z.B. häuslicher Gewalt, Arbeitslosigkeit oder

sozialer Ausgrenzung betroffen. Aufgrund der schwierigen sozialen Verhältnisse in „La Paz“ unterstützt der Kamillianer-Orden verschiedene Hilfsprojekte, u.a. die Ausgabe von warmen Mahlzeiten an Schüler solcher mittellosen Familien, die kaum in der Lage sind, die Grundbedürfnisse ihrer Kinder zu befriedigen.

Mit den Spenden der Stiftung „Lidias Kinder“ werden insgesamt 62 Kinder (24 Jungen und 38 Mädchen) aus elf Stadtteilen unterstützt, u.a. durch die Beschaffung von Schuluniformen und Arbeitsmaterialien. Die geförderten Kinder verteilen sich auf 18 Schulen, davon 7 private und 11 öffentliche Schulen. Mit den von der Stiftung bereitgestellten Mitteln in Höhe von insgesamt 7.000 Euro (22.025.310 kolumbianische Pesos) kann durchschnittlich jedes der 62 Kinder mit ca. 113 Euro (355.247 Pesos) gefördert werden. Über die Verwendung der Fördermittel im Einzelnen gibt nachstehende Tabelle Auskunft:



Juan David Herrera genießt sein Mittagessen



Basteln mit den Kindern des Stadtteils „La Esmeralda“ mit recycelten Materialien

Art der Zuwendung	Betrag
Colegio Santa María de la Providencia	1.254.200 \$
Colegio Grandes Esdras	900.000 \$
Colegio Comunal Mixto	900.000 \$
Colegio Psicopedagógico	350.000 \$
Colegio Cristiano Peniel	600.000 \$
Colegio Domingo Sabio Modesto	1.400.000 \$
Colegio Virgencita del Carmen	600.000 \$
Arbeitsmaterialien für 62 Kinder	4.286.000 \$
Schuluniformen inkl. Schuhwerk und Sportkleidung	5.045.000 \$
Hilfe für Krankheitsbehandlung (Sebastián Alfaro)	320.000 \$
Mittagessen für 26 Kinder x \$18.000 / Monat x 11 Monate	5.148.000 \$
Reserve für Notfälle	299.498 \$
Summe	21.102.698 \$



Die Differenz in Höhe von \$ 922.612 zu dem im Text genannten Förderbetrag (\$ 22.025.310) erklärt sich aus den Gebühren und Transaktionskosten der beteiligten Banken.

Von den 62 Kindern, die mit Schuluniformen und Arbeitsmaterialien unterstützt werden, bekommen 26 Kinder täglich eine warme Mahlzeit. Diese Kinder kommen aus sehr armen Familien, die unter äußerst prekären Bedingungen leben. Viele der Häuser, in denen die Kinder wohnen, sind auf instabilem Boden gebaut, so dass Einsturzgefahr besteht.

Zu den schulischen Leistungen der 62 Kinder kann folgendes gesagt werden: 4 Kinder zeichnen sich durch sehr gute Leistungen aus, 29 Kinder durch gute und 11 Kinder durch ausreichende Leistungen. 18 Schüler zeigen eine schlechte Schulleistung und ein Mädchen hat aufgrund ihrer Schwangerschaft die Schule abgebrochen.

Für die schwache Schulleistung sind bei vielen Kindern die schwierigen Familienverhältnisse, die zu Hause herrschen, oft der Hauptgrund. Außerdem wohnen viele Kinder nur mit ihrer Mutter zusammen und da alleinerziehende Mütter oft komplett für den Lebensunterhalt ihrer Familien sorgen müssen, können sie nur wenig Zeit mit ihren Kindern verbringen. Oft sind es die Großeltern oder die Nachbarn, die auf die Kinder aufpassen.

Bei Kindern in den Klassen 1, 2 und 3 im Alter unter acht Jahren sind die fehlende Betreuung und Aufmerksamkeit seitens der Eltern ein ernstes Problem. Beispielsweise ist das Mädchen Valery de La Cruz, das schlechte Schulleistungen bringt, unterernährt, was sich natürlich negativ auf ihre Entwicklung auswirkt. Außerdem muss sie häufig den Wohnsitz wechseln, weil ihre Mutter nicht immer genug Geld für die Miete hat. In einer ähnlichen Situation befindet sich das Kind Luis Villa Romero aus einem Stadtteil mit hoher Kriminali-

tätsrate. Luis hat sechs Geschwister, von denen zwei ebenfalls Hilfe von „Lidias Kinder“ bekommen; in der Schule hat er Disziplin- und Anpassungsprobleme. Seine Mutter ist arbeitslos, seine Familie wohnt in einer kleinen Holzhütte in schlechtem baulichen Zustand.

Dank der Spenden des Hilfsprojektes „Lidias Kinder“ können die geförderten Kinder nicht nur aktiv am Schulunterricht teilnehmen und schulische Kenntnisse erwerben, sondern sie erfahren auch viel über allgemeine menschliche Werte durch das Engagement der Lehrkräfte, die mit ihrem uneigennütigen Einsatz Anteil nehmen an ihrer Entwicklung und sich bemühen, ihnen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Daher bedanken sich sowohl die Kinder als auch die Mitglieder des Ordens „San Camilo“ sehr herzlich für die Unterstützung durch das Hilfsprojekt.

Quelle: Gemeinschaft der „Religiosos Camilos“, Barranquilla

Übersetzung: Karl Kästle, DKF-NL Stuttgart

Ministros de los enfermos – Religiosos Camilos

Informe general sobre los niños becados de la fundación „Lidias Kinder“

Los Ministros de los Enfermos – Comunidad Religiosos Camilos –, nos encontramos residenciados en el barrio La Paz, zona suroccidental de la ciudad de Barranquilla, en el departamento del Atlántico.

La zona suroccidental de Barranquilla se encuentra habitada por familias de escasos recursos, cuyos responsables en su mayoría se dedican al trabajo informal como el servicio doméstico, albañilería, ventas ambulantes y puerta a puerta entre otros oficios.

En esta zona, por la calidad de vida que se vivencia, se encuentran familias con múltiples problemas de adaptación a la sociedad (como altos índices de violencia intrafamiliar, desarraigo familiar y falta de valores éticos y morales, problemas de micro-tráfico y adicción a las drogas, delincuencia infantil y juvenil). Teniendo en cuenta este aspecto negativo de estos sectores olvidados del distrito de Barranquilla, la Comunidad Ministros de los Enfermos – Religiosos Camilos – se ha previsto el apoyo a estos sectores deprimidos, con proyectos sociales de salud y educación, en especial el de Almuerzos diarios y Ollas Comunitarias, desde el cual hemos basado la ayuda alimentaria a los becarios de la Fundación „Lidias Kinder“.

Este programa de Almuerzos Diarios y Ollas Comunitarias, desde el cual se pre-

tende mejorar las condiciones nutricionales de la población vulnerable, ubicada en los barrios La Esmeralda, Nueva Colombia, La Paz, Los Rosales, Evaristo Sourdis y sectores aledaños, donde se encuentran los beneficiarios del mismo, durante su proceso de ejecución ha logrado que muchos niños/muchas niñas, tengan la seguridad de tener un plato de comida diariamente en sus manos, y mitigar la necesidad de alimento diario, en donde posiblemente no se tenga la posibilidad económica por falta de empleo digno de los responsables de las familias, siendo por esta razón que niños de estos sectores vulnerables.

Por esta razón, además del alimento gratuito (sancocho comunitario, almuerzos diarios), se acerca a esta población un programa lúdico-educativo hacia niños, y la sensibilización en valores humanos para los adultos y, especialmente dirigido a la población infantil. De esta forma este programa de almuerzos diarios y ollas comunitarias, se pensó como mecanismo de intervención hacia estas comunidades con problemas de injusticia social.

Gracias a la Fundación „Lidias Kinder“ se acompaña en el tema educativo, a 62 niños (24 niños y 38 niñas) residenciados en los siguientes barrios del suroccidente de Barranquilla: 7 de Agosto 1, 7 de Agosto 2, Ciudad Modesto, Olivos I, La Esme-

ralda, La Manga, La Paz, Lipaya, Rosales, Nueva Colombia y Los Angeles II. Los niños de „Lidias Kinder“ estudian en 18 colegios, entre ellos 7 privados y 11 públicos. De los 62 niños de la Fundación „Lidias Kinder“, 26 de ellos reciben alimentación diaria del Programa de Almuerzos diarios. Estos niños en su gran mayoría provienen de familias de escasos recursos, sus viviendas se encuentran en mal estado, o en sectores de alto riesgo, cercanas a las orillas de los arroyos y son en estructura de madera, como por ejemplo la vivienda de los hermanos Osorio Ramos, los hermanos Villa Romero o los hermanos Amaya Bolívar.

En lo concerniente a lo académico de los 62 niños su valoración es la siguiente: 4 son de desempeño alto, 29 tienen buen desempeño, 11 en básico y 18 de bajo rendimiento. 5 de ellos graduaron. Una niña no continuó sus estudios por embarazarse.

Un serio problema para el desarrollo académico de los niños se relaciona con hogares disfuncionales. El madresolterismo, hace que las madres de estos niños tengan la necesidad de trabajar (lo hacen en labores domésticas con paga muy mala), para sostener a la familia. Los dejan al cuidado de abuelos o en su defecto con vecinos que no están al pendiente de las

labores académicas de los pequeños, o a veces no los mandan a la escuela porque no tienen con qué desayunar.

En cuanto a los menores de 8 años, 1°, 2° y 3er grado, el problema se agudiza, ya que no cuentan con la guía oportuna de un adulto interesado en que ellos asistan a clases y revisen si hacen sus labores académicas. Por ejemplo, la niña Valery De La Cruz de bajo rendimiento, su madre no cuenta con los recursos suficientes para darle estabilidad tanto a ella como a sus hermanitos (de 5 y 3 años, ella tiene 7), no tiene casa propia y no tiene para pagar el arriendo mensual y esto hace que ella cambie de vivienda constantemente. Valery se ausenta de las clases y se encuentra mal nutrida, naturalmente esto conlleva a un bajo rendimiento en su desarrollo escolar. Otro ejemplo es el del niño Luis Villa Romero, tiene seis hermanos (dos se

encuentran como becarios „Kinder“, Paula y Víctor), con problemas de adaptación y disciplina. Vive en un sector muy pobre de 7 de Agosto II, con problemas de pandillismo, delincuencia y microtráfico. Su mamá no consigue trabajo (por lo general trabaja por día en lo que pueda encontrar, es trabajadora doméstica), viven con su abuela y tíos en chozas de madera, en muy mal estado.

RESUMEN PROYECTO APADRINADOS „LIDIAS KINDER“

El apoyo recibido por parte de la Fundación „Lidias Kinder“ fue de € 7.000 (siete mil euros), cuyo valor en pesos al momento del cambio fue de \$ 22.025.310 (veintidós millones veinte cinco mil trescientos diez pesos). Los gastos por las diferentes transacciones bancarias, incluyeron el cambio de moneda, ascendieron a

\$ 922.612 (novecientos veintidós mil seiscientos doce pesos). En la siguiente tabla hacemos relación, describiendo los rubros y desglosando los valores entregados a los becarios:

Costo y Beneficios

Descripción	Valor
Colegio Santa María de la Providencia	1.254.200 \$
Colegio Grandes Esdras	900.000 \$
Colegio Comunal Mixto	900.000 \$
Colegio Psicopedagógico	350.000 \$
Colegio Cristiano Peniel	600.000 \$
Colegio Domingo Sabio Modesto	1.400.000 \$
Colegio Virgencita del Carmen	600.000 \$
Kit estudiantil para 62 niños	4.286.000 \$
Uniformes diario, deporte y calzado	5.045.000 \$
Ayudas por enfermedad (Sebastián Alfaro)	320.000 \$
Apoyo a almuerzos niños: 26 niños x \$18.000 (mes) x 11 meses	5.148.000 \$
Fondo para casos de emergencia	299.498 \$
Total beneficios	21.102.698 \$



Olla comunitaria en Ciudad Modesto. Paula Villa Romero de blusa a rayas rosado en fondo blanco, con su hermana Julieth Escorcía Villa (becada Kinder), joven con blusa blanca, en actividad lúdico-recreativa del programa de la Olla.



Katry Uribe, con el balón, en recreación en la Olla Comunitaria del barrio La Esmeralda.

CONCLUSIÓN

Con un costo total de € 7.000 (siete mil euros), cuyo cambio en pesos fue \$ 22.025.310 (veintidós millones veinte cinco mil trescientos diez pesos), se han apoyado a 62 niños. Con una inversión anual por beneficiario a € 112,90 (ciento doce euros con 90 centavos) respectivamente unos \$ 355.247 (trescientos cincuenta y cinco mil doscientos cuarenta y siete pesos), se ha ayudado a cada uno de los niños a mejorar sus condiciones de vida, construyendo así las bases para un futuro mejor para ellos.

Los niños y las familias en general, beneficiarias de este Programa de apoyo



para sus estudios, las cuales no se encuentran en condiciones de satisfacer sus necesidades de estudio y poder acceder así a una "vida digna" tienen en este, el acceso al disfrute de mejoras en su futuro mediato, además del componente de conocimiento en valores humanos, ya que encuentran en el mismo, el agradecimiento a personas altruistas que buscan sin conocerlos un futuro mejor y la posibilidad de acceder a mejores condiciones en el mañana de cada becario.

Por esta razón tenemos mucho motivo para agradecer a las personas que de buen corazón, con sus donaciones, han hecho posible la realización de este programa de apadrinamiento de la Fundación „Lidias Kinder“. Muchas gracias por todos los beneficios que brindan a nuestros niños, con el fin que obtengan un mejor porvenir y un buen desarrollo social.



Jesús y Merchy Osorio Ramos con su mamá Ana Osorio Ramos, recibiendo su kit estudiantil en la oficina de Los Religiosos Camilos.

Elaboró el informe:
 Emilia Navarro Escobar
 Coordinadora programa Fundación „Lidias Kinder“
 Quelle: Gemeinschaft der „Religiosos Camilos“, Barranquilla



La joven Lauris Pérez Castaño recibiendo su kit escolar.

Bericht zum Besuch der Kinder der Beca Konder-Stiftung im Barrio „La Paz“

Am Morgen des 3. Januar 2018 fand ein Besuch der Kinder und Jugendlichen von der Beca Konder-Stiftung im Stadtteil „La Paz“ statt. Unsere Ansprechpartnerin Emilia Navarro war seit dem ersten telefonischen Kontakt immer sehr hilfsbereit und konnte am Tag des Besuches eine große Zahl von Schülern versammeln. Der Besuch fand im Haus der „Religiosos Camilos“ statt. Die anwesenden Schüler stammten nicht nur aus dem Barrio „La Paz“, sondern sie kamen aus verschiedenen benachbarten

Stadtteilen wie „Nueva Colombia“ oder „La Esmeralda“. Von ihnen konnte ich erfahren, wie wichtig die Spenden für Schuluniformen und Arbeitsmaterialien sind, aber auch welche Schwierigkeiten und Bedürfnisse sie noch jeden Tag erleben.

Viele Schüler, die nicht in „La Paz“ wohnen und zu Hause keinen Zugang zu elektronischen Medien haben, müssen entweder weite Strecken zu Fuß zur Bibliothek in „La Paz“ zurücklegen oder zum nächsten „Café Internet“ gehen. Der Be-

such eines „Café Internet“ ist mit hohen Kosten für die Familien verbunden, da die Schüler im Durchschnitt eine halbe bis zwei Stunden täglich am PC verbringen müssen, um ihre Hausaufgaben erledigen zu können. In der Bibliothek können die Schüler die PCs zwar kostenfrei benutzen, aufgrund der geringen Anzahl vorhandener Computer ist aber deren Nutzung auf eine halbe Stunde pro Schüler beschränkt.

Yamile Bolivar ist eine alleinerziehende Mutter, die im Barrio „Nueva Colombia“ mit ihren vier Kindern wohnt. Dort gibt es keine frei zugänglichen PCs für die Schüler wie im Barrio „La Paz“. Da die nächste Bibliothek etwa 40 Minuten zu Fuß vom Barrio „Nueva Colombia“ entfernt liegt, müssen die Kinder fast jeden Tag ins „Café Internet“ gehen. Im Durchschnitt muss Yamile 3.000 bis 4.000 Pesos (ca. 1 Euro) für jeden Besuch ausgeben. Für die alleinerziehende Mutter ist das eine große finanzielle Belastung. Sie wohnt unter sehr prekären Bedingungen, wie mir Emilia erzählte: ihr Haus ist nicht auf stabilem Boden gebaut, so dass wegen der regelmäßig auftretenden Erdbeben die Einsturzgefahr besteht. Ohne die Beihilfe, die ihre vier Kinder bekommen, würde sie ihre Grundbedürfnisse kaum abdecken können. Jonathan (16), Natalia (15), Hillary (14), Milan (10), und ihre Mutter haben sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, wie dankbar sie für die Spenden sind und wie wichtig diese für sie sind.

In ihrer Freizeit üben viele Schüler diverse Hobbies aus. Nayerli (17) malt z.B.



Treffen mit den Schülern im Barrio „La Paz“



Yamile Bolívar und ihre Familie

sehr gern; die Arbeitsutensilien, die sie für ihr Hobby benötigt, bekommt sie von ihren Eltern. Die finanzielle Unterstützung, die viele Familien dank der Spenden für Schulmaterialien und Schul-

uniformen bekommen, entlastet sie und ermöglicht ihnen zugleich, die Freizeitaktivitäten ihrer Kinder zu finanzieren. Bei manchen Familien sind die Ressourcen allerdings so knapp, dass trotz finanzieller

Unterstützung kein Geld für die Freizeitaktivitäten der Kinder übrig bleibt.

Die Transportkosten scheinen eines der größten Probleme zu sein; für die Hin- und Rückfahrt zum Sportplatz, zur Tanzschule oder zur Malschule müssen die Schüler mindestens zwei Bustickets kaufen. Das erschwert oder macht für manche Schüler die Ausübung von außerschulischen Aktivitäten unmöglich. Auch für einige Schulabsolventen scheint eine Beförderungsbihilfe ebenfalls sehr wichtig zu sein; obwohl sie beim SENA (nationaler Dienst für Berufsausbildung) an verschiedenen Berufsausbildungsprogrammen kostenfrei teilnehmen könnten, stellen die fehlenden Geldmittel für den Transport das einzige Hindernis dar.

Die finanzielle Unterstützung, die die Schüler im Barrio „La Paz“ für Schuluniformen und Arbeitsmaterialien bekommen, trägt signifikant zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien bei. Alle Hilfsempfänger haben ihre Dankbarkeit sowie die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung sehr deutlich ausgedrückt.

Autor: Andres Vargas Diaz

Informe de la visita a los niños y jóvenes de la fundación Beca Konder en el barrio „La Paz“

El día 3 de enero de 2018 visitamos a los niños y jóvenes estudiantes becarios de la fundación Beca Konder en el barrio „La Paz“. Nuestra anfitriona, la señora Emilia Navarro, se mostró siempre muy colaborativa y logró reunir a un buen número de estudiantes el día de nuestra visita. Esta se realizó en la casa de los Religiosos Camilos. Los niños y jóvenes presentes no residen exclusivamente en el barrio „La Paz“, sino que provienen también de barrios vecinos como „Nueva Colombia“ o „La Esmeralda“. Ellos nos hablaron acerca de como se han visto beneficiados con el programa de ayudas de la fundación Beca Konder, y además nos contaron de su vida diaria y sus dificultades.

Muchos de los estudiantes que no viven en „La Paz“ y que tampoco tienen acceso a medios electrónicos, se ven obligados a caminar largos trayectos para llegar a la biblioteca del barrio „La Paz“ donde tienen a su disposición computadores con acceso gratuito a internet. Es de tener en cuenta, que debido al número limitado de computadores en esta biblioteca, a cada persona se le concede un acceso limitado de media hora por computador. La otra opción que tienen es la de pagar en un

café internet por el uso de un computador por el tiempo que necesitan para hacer sus tareas. Este tiempo varía entre una y dos horas al día, lo que es una carga financiera considerable para las familias de estos estudiantes.

Yamile Bolívar, una joven madre soltera a cargo de sus cuatro hijos, que vive en el barrio „Nueva Colombia“ nos cuenta que cerca de su vivienda no dispone de una biblioteca equipada con computadores para que sus hijos puedan realizar sus deberes escolares. Dado que la biblioteca del barrio „La Paz“ se encuentra a 40 minutos de su casa, sus hijos se ven obligados casi diariamente a ir a un café internet. Esto le genera un gasto promedio de 3.000 a 4.000 pesos por visita (cerca de 1 €). Para esta madre soltera esto es una gran carga financiera. Sus condiciones de vivienda son precarias. Emilia nos contó que la casa de Yamile no está construida en un terreno estable y debido a los constantes deslizamientos de suelo esta se encuentra en peligro de derrumbe. Sin la ayuda de la fundación por la que está muy agradecido, Yamile no podría cubrir las necesidades básicas de sus cuatro hijos: Jonathan (16), Natalia (15), Hillary (14) y Milan (10).

Muchos de los estudiantes que visitamos practican hobbies en su tiempo libre. Nayerli (17), por ejemplo, le encanta pintar. Los utensilios y materiales que para ello necesita los recibe de sus padres. La ayuda financiera que muchas familias reciben en forma de donaciones de uniformes y útiles escolares, los alivia económicamente y les permite apoyar a sus hijos en sus actividades extracurriculares, pero en algunas familias los recursos económicos son desafortunadamente tan escasos que a pesar de la ayuda que reciben no les es posible financiar a sus hijos actividades fuera de la escuela.

Los costos para el transporte parecen ser uno de los mayores inconvenientes; para un viaje ida y regreso a instalaciones deportivas, a una escuela de danza o de pintura necesita cubrir un estudiante por lo menos los costos de dos tiquetes de bus. Esta situación les dificulta o hace imposible a los niños y jóvenes estudiantes a practicar actividades adicionales a las escolares. También para algunos jóvenes recién salidos del colegio, es muy importante una ayuda financiera para gastos de transporte. Muchas veces el único obstáculo que se interpone entre una formación



técnica en el SENA (Servicio Nacional de Aprendizaje) y los bachilleres es el hecho de no poder cubrir sus costos diarios de transporte.

El apoyo financiero que los niños y jóvenes beneficiados por la fundación Beca

Konder reciben para uniformes y útiles escolares, contribuye significativamente a mejorar las condiciones de vida de muchas familias. Todos los presentes en nuestro encuentro expresaron un sincero agradecimiento a todos los donantes e hi-

cieron claro énfasis en la importancia y la necesidad de esta ayuda financiera.

Traducción: Andres Vargas Diaz y Anita Kaufmann

DKF-GIZ-Projekt

„Sport gegen Aggression und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Siloé (Cali)“

Ein weiterer Zwischenbericht

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, in ihrer Freizeit Sport und Spiel möglichst selbstständig zu organisieren und zu betreiben. Dabei sind die Ziele der mehrdimensionalen sportlichen Aktivitäten weniger Wettkampf und Leistung, sondern vielmehr Spaß, Fairness, Kooperation, Gesundheitsförderung, Körpererfahrung, Konfliktlösung durch gemeinsame Absprachen, Regelveränderungen sowie Reflexion der sportlichen Aktivitäten. Das Projekt findet eine hohe Akzeptanz unter den Kindern und Jugendlichen, wie die rege Teilnahme zeigt.

Aktueller Status des Projekts

Durch das Projekt konnten die bestehenden Sportstätten strukturell verbessert werden. Die Arbeiten zur Instandhaltung und Erweiterung von Spielflächen wurden hauptsächlich von Einheimischen aus Siloé in einer Art Kooperative, genannt *Mingas*, durchgeführt. Ferner konnten für die Sport- und Trainingsstunden essenzielle Materialien wie Bälle, Netze, Hütchen und Trikots beschafft werden. Sie helfen den Übungsleitern, die Spiel- und Trainingsstunden strukturierter und organisierter durchführen zu können und kommen bei jedem Training zum Einsatz.

Zudem konnten dank des Projektes durch drei Übungsleiter die Sport- und Spielstunden dauerhaft gewährleistet werden. Diese finden derzeit sechsmal wöchentlich statt. Insgesamt werden damit, bei wechselnder Teilnehmerzahl, in einer Woche ca. 60-70 Kinder und Jugendliche erreicht. Das größte Problem ist die Integration der Eltern, denen es nicht möglich ist, ihre Kinder zu den Sportstunden zu begleiten. Denn Kinder ohne Begleitung durch Eltern oder andere Personen zum Training zu schicken, ist zu gefährlich. Und damit besteht ohne eine solche Begleitung für die Kinder

keine Chance zur Teilnahme am Projekt, was gleichbedeutend mit sozialer Isolation ist und Prozesse verstärkt, durch die die Kinder in ein kriminelles soziales Milieu abzugleiten drohen. Darüber hinaus ist der Zugang zu den Eltern für eine fragebogenbasierte Evaluation zum Stimmungsbild der Kinder und zur generellen Akzeptanz des Trainings sehr schwierig. Dies stellt auch die größte Herausforderung für die restliche Projektlaufzeit dar.

Zur Durchführung

Die drei Trainer/innen können in Vollzeit der Trainertätigkeit nachgehen und sind daher nicht gezwungen, durch andere Arbeit ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Da im Januar 2017 nur ein und im Februar 2017 nur zwei Trainer verfügbar waren, wurde das dafür veranschlagte Budget in Höhe von drei Trainer-Monaten nicht aus-

geschöpft. Deshalb haben wir bei der GIZ den Antrag gestellt, diese Projektmittel in die Monate Januar und Februar 2018 hinein zu verlängern, um die Gelder für die Unterstützung der Trainertätigkeit nicht verfallen zu lassen. Zudem profitieren alle **Kinder und Jugendliche davon, wenn** dadurch das Training in vollem Umfang angeboten werden kann.

Alle Trainer und Übungsleiter, die für die Fundación SIDOC im Stadtteil Siloé mit Kindern und Jugendlichen tätig sind, wurden zu Beginn des Projektes von Dr. Rainer Neumann im Rahmen eines Workshops in der methodisch-didaktischen Vermittlung „Kleine Spiele“ zur Integration in die täglichen Sportstunden weitergebildet. Zusätzlich finden durch Misael Rivera (Leiter Sportinstitut der Universidad del Valle) in regelmäßigen Abständen Fortbildungen für die Übungsleiter und Trainer vor Ort statt.



Nadja Wadaker (Praktikantin im Projekt), Frieder Krafft (Teil der Projekt-Leitung) mit Kindern des Projektes am cancha Guayabales.